

Ich lebe gern in Verl

Die Ruhe ist Lebensqualität



„Die Natur hier in Verl hat ihre besonderen Reize. Als Allgäuerin vermisse ich zwar die Berge und den Schnee, doch es macht Spaß, am Ölbach entlang zu joggen, mal inne zu halten und die Natur zu genießen. Die Ruhe hier ist Lebensqualität. Verl ist zu meiner zweiten Heimat geworden.“
Anneliese Kleinemeier, Erzieherin, 49

Polizist verunglückt mit seinem Motorrad

■ **Verl.** Mit seinem Dienstmotorrad ist ein 42-jähriger Polizist am Montagnachmittag in Verl verunglückt. Der Mann war gegen 15.20 Uhr auf der Gütersloher Straße in Richtung Ortsmitte unterwegs und wollte in Höhe des Finkenweges nach links abbiegen. Das bemerkte eine 37-jährige Gütersloherin aber offenbar zu spät und fuhr mit ihrem Opel auf das Motorrad auf. Der Polizist wurde bei dem Unfall verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 8.000 Euro.

Fernseher und Musikanlage gestohlen

■ **Verl-Bornholte.** Aus einer Gaststätte an der Bornholter Bergstraße haben unbekannte Diebe am Montagmorgen zwischen 0.30 und 11 Uhr einen großen LCD-Fernseher, eine Disko-Musikanlage sowie Bargeld gestohlen. Die Einbrecher hatten zuvor ein Fenster aufgehebelt und waren so in die Kneipe eingestiegen. Die Polizei in Gütersloh sucht Zeugen und bittet um Hinweise unter Tel. (0 52 41) 86 90.

Helfer für Friedhofspflege gesucht

■ **Verl-Sürenheide.** Zu ihrer nächsten „Mitmachaktion“ ruft die evangelische Kirchengemeinde in Verl auf. Am kommenden Freitag, 29. Februar, starten um 9 Uhr Pflegerarbeiten auf dem evangelischen Friedhof an der Königsberger Straße in Sürenheide. Dazu sind alle arbeitswilligen Gemeindeglieder eingeladen. Die Kirchengemeinde bittet sie, möglichst eigene Arbeitsgeräte mitzubringen. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Bernd Tiggemann, Tel. (0 52 46) 7 09 49 40.



Scheckübergabe: Unser Foto zeigt die Mitglieder der Frauengemeinschaft mit den Vertretern der Ugandahilfe Walburga Gebauer, Ingrid Emmler, Bernd Hartkämper, Claudia Laustreth, Nadine Schöppler, Thomas Pankoke, Melanie Schöppler, Elisabeth Wester-Ebbinghaus und Rudolf Schöppler (v. l.).
FOTO: MECHTILD STICKLING

500 Euro für Ugandahilfe

■ **Verl (ms).** Die Katholische Frauengemeinschaft St. Ursula Schloß Holte-Stukenbrock sieht seit Jahren einen ihrer Schwerpunkte im sozial-karitativen Engagement. Eine Spende in Höhe von 500 Euro überbrachten die Vorstandsdamen Walburga Gebauer und Ingrid Emmler jetzt dem Vorsitzenden des Vereins Ugandahilfe Verl, Thomas Pankoke. Das Geld stammt aus der Kommunikleiderbörse, in der Familien die Kleidung der Kinder veräußern und erstehen können.

Spielzeug für Sammler

Am Sonntag in der Ostwestfalenhalle

■ **Verl-Kaunitz (NW).** Die Kaunitzer Ostwestfalenhalle wird am kommenden Sonntag, 2. März, wieder zum Mekka für Sammler von Spielzeug. Von 10 bis 16 Uhr dürfen die nach Herzenslust stöbern. Daneben versprechen die Veranstalter ein großes Angebot an Modellautos, Autospielbahnen aus den Anfängen, alle Maßstäbe fast aller Hersteller, Puppen, Puppenstuben und das gesamte Zubehör, Legosteine, Playmobil, Gesellschaftsspiele und vieles mehr. Der Eintritt kostet drei Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Weitere Informationen gibt es beim Veranstalter Jomo's, Tel. (02 31) 4 96 09 81.

Selbstbewusstsein lernen

Droste-Haus bietet drei Seminare an

■ **Verl (NW).** Ein Selbstbehauptungsseminar für Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren findet am kommenden Wochenende, 1. und 2. März, in der Sporthalle in Sürenheide, Thaddäusstraße 74, jeweils von 9 bis 14 Uhr statt. Am Sonntag sind die Eltern zu einer Elternrunde ab 13 Uhr eingeladen. Die Jungen müssen Sportsachen, Turnschuhe, Essen und Getränke für

nungen finden die Besucher hier genauso wie Raritäten. Und natürlich viele Tipps der Fachleute. Für Mädchen von sechs bis neun Jahren findet das Seminar zeitgleich, für Mädchen im Alter von neun bis elf Jahren am 26. und 27. April jeweils von 9 bis 14 Uhr statt, dann allerdings direkt im Droste-Haus. Mitbringen sollten die Mädchen bequeme Kleidung, Butterbrot und Getränke. Erforderlich ist eine schriftliche Anmeldung.

mehrere Pausen mitbringen. Für Mädchen von sechs bis neun Jahren findet das Seminar zeitgleich, für Mädchen im Alter von neun bis elf Jahren am 26. und 27. April jeweils von 9 bis 14 Uhr statt, dann allerdings direkt im Droste-Haus. Mitbringen sollten die Mädchen bequeme Kleidung, Butterbrot und Getränke. Erforderlich ist eine schriftliche Anmeldung.



Ein Schützenleben in Bildern: An die großen Feste 1956/57 und 1985/86 erinnern sich Gertrud und Hugo Große-Hagenbrock beim Blick in die Fotoalben. Das Jubiläumsschützenfest im Sommer möchte der dienstälteste Gildekönig gern noch gesund erleben.
FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER

Ein Schütze durch und durch

Hugo Große-Hagenbrock ist der dienstälteste König der St.-Hubertus-Schützengilde

VON HUBERTUS EBBESMEYER

■ **Verl.** Wenn die St.-Hubertus-Schützengilde Verl im Juli ihr Jubiläumsschützenfest feiert, möchte auch Hugo Große-Hagenbrock mit dabei sein. „Acht Tage vor dem Fest werde ich 90“, sagt der rüstige Rentner, der 1956 König der Gilde und 1985 ihr Kaiser war.

„Doch, doch, wir haben immer viel Spaß gehabt und waren gerne unter Leuten“, erinnert sich Ehefrau Gertrud (82). Sie hat innerhalb der St.-Hubertus-Schützengilde ebenfalls fleißig mitregiert. 1964 an der Seite von Fritz Hollenhorst und vor 23 Jahren an der Seite ihres Mannes.

Wenn Hugo Große-Hagenbrock beim Betrachten alter Fotografien zurückblickt auf die 1950er-Jahre, dann vergleicht er das Gilde-Schützenfest damals und heute. „Früher war es eigentlich nicht Sitte, dass die Ehefrau eines Schützenkönigs automatisch seine Königin war. Ich habe damals mit Tina Pollmeier, eine unserer Sortierinnen, regiert“, erzählt der Rentner, der Zeit seines Lebens mit dem eigenen Geflügelhof ausgelastet war. „Das kostete dann ja auch bloß die Hälfte“, sieht er heute einen



1956/57: Hugo Große-Hagenbrock grüßt als König mit Tina Pollmeier, geb. Hornberg, an seiner Seite.



1985/86: Als Kaiser kehrte Hugo Große-Hagenbrock mit seiner Ehefrau Gertrud auf den Thron der Schützengilde zurück.

ganz pragmatischen Grund für die damalige Regelung.

Er hatte mit seiner Frau Gertrud bereits beim Nachbarn Pollmeier auf dem Thron gesessen. Da wurde dann schon mal über das Thema Vogelschießen gesprochen. 1956 war es dann soweit. „Mein Mann kam aus Österrich und war hier ein wenig fremd. Mit dem Königsschuss hatte sich das aber schnell geändert“, ergänzt Gertrud Große-Hagenbrock. Auch damals schon fuhren

Königspaar und Throngesellschaft mit Kutschen durchs Dorf. Vorn auf der Königskutsche saßen zwei Trompeter. Auf dem Schützenplatz standen keine schnellen Fahrgeschäfte wie heute, sondern neben einer Schießbude ein Ketten- und ein Kinderkarussell.

Natürlich wurde die königliche Residenz ordentlich bekränzt und geschmückt. „Vier Schützen hielten in Wachhäuschen zusätzlich Wache“, erinnert sich die spätere Schützenkö-

nigin und Kaiserin lebhaft. „Das gibt es heute nicht mehr.“

So häufig wie heute wurde während des Königsjahres seinerzeit auch nicht gefeiert. Die Namenstage, die Schützenfeste in Varenell, Neuenkirchen, bei den Bürgerschützen und in Kaunitz und dann noch das Thronfest einmal im Jahr.

Früher haben die Leute auch mehr an den Tischen gesessen und getanzt, heute stehen viele an den Theken, verglichen Gertrud und Hugo Große-Hagenbrock, der von Anfang an fest zu den Schützen-Idealen Glaube, Sitte und Heimat steht und sämtliche Orden und Ehrungen erhalten hat, die die nun 175-jährige St.-Hubertus-Schützengilde zu vergeben hat.

Ein so beliebter Schütze wie Hugo Große-Hagenbrock war auch eine gewissenhafte Führungspersonlichkeit. Der langjährige Kommandeur wurde zu seinem Abschied aus dem Amt zum Ehrenbataillonsführer ernannt.

Nun hoffen Große-Hagenbrocks sehr, dass sie bis zum großen Gilde-Jubiläum im Sommer gesund bleiben. Erst recht dieser Vorbildschütze, von dem seine Frau sagt: „Das ist ein Schütze durch und durch.“

Einladung zum Schützenausflug

■ **Verl-Kaunitz.** Brudermeister Peter Kulik und Königspaar Hans und Dietlind Bokel laden vom 31. Mai bis 1. Juni zum Schützenausflug nach Annaburg ein. Der Ablaufplan: 31. Mai, 7 Uhr Abfahrt an der Schützenhalle, zirka 9.30 Uhr Frühstück in Marienborn, zirka 13 Uhr Mittagessen in Annaburg, Rundgang durch Annaburg; 15 Uhr Teilnahme am Königsschießen mit anschließendem Kaffeetrinken; zirka 17 Uhr Fahrt mit dem Bus nach Jessen (zirka acht Kilometer) in das Hotel „Zur alten Bauerei“ auf Wunsch kann auch ein Vier-Sterne-Hotel gebucht werden. Bis 19.15 Uhr zur freien Verfügung; 19.15 Uhr Abfahrt zum Schützenfest nach Annaburg; um 24 Uhr fährt der Bus zurück zum Hotel. Voraussichtlicher Ablaufplan: 1. Juni, 8 Uhr Frühstück; 9.40 Uhr, Fahrt zum Marsch nach Annaburg; 10 Uhr Antreten auf dem Marktplatz mit anschließendem Marsch. Auf Wunsch können Museen besichtigt werden. Danach finden ein Frühschoppen und ein Mittagessen statt; 14 Uhr, Antreten zur Heimreise. Anmeldung bei Hans Bokel, Tel. (0 52 46) 8 18 31 oder Peter Kulik, Tel. 0151 50 40 47 64.

Dirschefatt und Ballerkopp

Bei den Poalbürgergesprächen wird das Verler Platt vor dem Aussterben bewahrt

■ **Verl (ms).** Plattdeutsch wird gesprochen, wenn der Heimatverein Verl alle vier Wochen dienstags zu einem Plattdeutschen Klönnachmittag ins Heimathaus einlädt. Dabei sind auch Teilnehmer willkommen, die bis jetzt nur die hochdeutsche Sprache beherrschen, das aber in Zukunft ändern möchten. Zwischen 20 und 40 Teilnehmern sind bei diesen Treffen stets dabei. Zukünftig soll der Nachmittag durch thematische Schwerpunkte bereichert werden. Die nächsten Begegnungen finden statt am 18. März, 15. April, 13. Mai und 17. Juni, jeweils von 16 bis 18 Uhr.

Beim jüngsten Treffen wurden Pufferchen gereicht, „aut Baukweiten- und witten Mirl, met un ohne Roseinen, ower in jeden Fall mit Tuffel!“ (aus Buchweizen und weißem Mehl, mit und ohne Rosinen, doch auf jedem Fall mit Kartoffeln). Denn Sprachkultur ist hier Lebenskultur. Die beiden Initiatoren und Leiter der Nachmittage, Elisabeth Kleinhans und Georg Altemeier, verstehen sich noch auf viele Verler Originalrezepturen für Pickert, Puffern und Pfannkuchen, für gebratene Leber-

und Blutwurst auf Möpkenbrot. Doch auch den Sprachbesonderheiten sind die Teilnehmer auf der Spur. Experte Alois Hermwille stellte die Begriffe „Dirschefatt“ und „Ballerkopp“ zur Diskussion. Mit „Dirschefatt“ bezeichnet man deftige



Beliebte Speisen: Elisabeth Kleinhans und Georg Altemeier, die Gründer des Plattdeutschen Klönnachmittags, haben für die Teilnehmer fast immer eine ostwestfälische Deftigkeit vorbereitet, hier sind es Pufferchen.
FOTO: MECHTILD STICKLING

Frauen. Der frühere Pfarrer Hermwille veranschaulichte die Bezeichnung an einem Beispiel: Ein Gast findet in einem Haus Hühner auf dem Tisch vor. Die Gastgeberin vertreibt sie mit einem Reisigbesen mit den Worten: „Bessenrein kant wenigstens sein“ (besenrein kann es wenigstens sein). Der „Ballerkopp“ dagegen ist ein Mann, der über seine unsensible Art des Umgangs mit seinen Mitmenschen sein Image definiert.

Hervorgegangen sind die Treffen aus den ersten von Alois Hermwille organisierten plattdeutschen Sprachkursen. Damals ergriffen Elisabeth Kleinhans und Georg Altemeier die Initiative und luden zu zwanglosen „Poalbürgergesprächen“ ein.

Und Sprachexperte Hermwille ist jedes Mal dabei: „Die plattdeutsche Sprache muss gepflegt werden, wenn sie lebendig erhalten bleiben soll.“ Er selbst lernte sie in seinem Sender Elternhaus Anfang des 20. Jahrhunderts. Er und auch die Leiter der Begegnung haben nur einen Wunsch: „dass sie der nächsten Generation noch überliefert werden kann“.



Verl

Caritas-Altentagesstätte St. Anna, 9.00 Messe (Marienkappelle), anschl. Frühstück (St. Anna Café), St.-Anna-Str. 15. **Mädchencafé,** 15.00 - 19.30, nur für Mädchen ab 14 Jahre, katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8.

Offenes Sportangebot, 15.00 - 17.00, für Jugendliche ab 13 Jahre, Turnhalle der Grundschule St. Georg Sürenheide, Thaddäusstr. 74.

Teenie-Treff, 15.30 - 17.30, für Teenies von 11 bis 13 Jahren, katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8.

CDU-Senioren-Union, 17.00, Mitgliederversammlung mit Haxenessen, Gaststätte Ohlmeyer, Brummelweg 125, Sürenheide.

DRK-Altentagesstätte, 14.30 - 17.00, Nachmittags-treff, Bahnhofstr. 42.

Droste-Haus, 9.30 - 12.00 und 14.30 - 19.30, Tel. (0 52 46) 29 73, Schillingsweg 11.

Gemeinschaft Libelle, 9.30 - 11.00 Alphabetisierungskurs, 9.30 - 11.00 Krabbelgruppe, Grillenstr. 12, Sürenheide.

Hausaufgaben und mehr, 14.00 - 16.00, Lese- und Rechtschreibübungen sowie gemeinsame Aktionen, evangelisches Jugendhaus Oase Sürenheide, Königsberger Str. 37.

Kindertreff, 14.00 - 17.00, für Kinder ab 6 Jahre, evangelisches Jugendhaus Oase Sürenheide, Königsberger Str. 37.

Sporttreff, 15.00 - 17.00, für Jugendliche ab 14 Jahre, Turnhalle der Grundschule St. Georg Sürenheide, Thaddäusstr. 74.

Teenie-treff, 17.00 - 19.00, für Teenies ab 10 Jahre, evangelisches Jugendhaus Oase Sürenheide, Königsberger Str. 37.

Apotheken-Notdienst, Schloss-Apotheke, Bahnhofstr. 69, Schloß Holte-Stukenbrock, Tel. (0 52 07) 39 88.

Schuldnerberatung, 9.00 - 12.00, Tel. (0 52 46) 79 86, Diakonie Gütersloh, Bahnhofstr. 11a.

Treffen der Firmmitarbeiter

■ **Verl.** Die Firmmitarbeiter des Pastoralverbundes der katholischen Kirchengemeinden in Verl treffen sich am Donnerstag, 28. Februar, zu einem Vorbereitungstreffen im Pfarrzentrum St. Anna am Kühlmannweg. Beginn ist um 20 Uhr.

Junge Alte im Rathaus

■ **Verl.** Die Jungen Alten der Verler Caritas treffen sich am Mittwoch, 5. März, um 16 Uhr auf Einladung von Bürgermeister Paul Hermreck zur Besichtigung im Verler Rathaus. Anmeldungen werden erbeten bis zum 29. Februar bei Pauline Höwelhans, Tel. (0 52 46) 23 13, oder Else Schnitker, Tel. 61 88.

Entspannt durch Beruf und Alltag

■ **Verl.** Im Kursus „Entspannt durch Beruf und Alltag“ der Volkshochschule sind noch Plätze frei. Die Teilnehmer erfahren anhand praktischer Übungen aus dem Neurolinguistischen Programmieren (NLP), wie erfolgreiche Stressbewältigungsprogramme in verschiedenen Lebenssituationen eingesetzt werden können. Der Kurs findet am 7. und 8. März in der Hauptschule in Verl statt. Interessenten können sich bis Freitag, 29. Februar, anmelden.